## Eine Perle aus dem "Oberl. Anzeiger"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Volksschulblatt

Band (Jahr): 1 (1854)

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-248476

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

### Preisfrage.

"Welchen Ginfluß übt die machsende Armennoth auf das Wolksschulwesen, und welche befondere Bestimmpunkte ergeben sich daraus für die Wirksamkeit des Lehrers?"

Wir laden die verehrl. Leser des Schulblattes zu recht sleißiger Beantwortung dieser Frage ein, und bestimmen als Preise: 1) für die gediegenste der einlangenden Arbeiten: Jean Paul's Erzieh-lehre; neu, schön und solid in Hlbfranzbo.; 2) für die zweitbeste der Arbeiten: Pädagogische Bilder für Eltern und Erzieher von Jul. Lehmann; neu, in Carten mit Glotitel.

Bur Beurtheilung der Preisarbeiten, die bis und neit dem 10. Dez. nächsthin der Redaftion des Schulblattes franko einzusenden

find, werden wir ersuchen die herren:

Nationalrath Imobersteg zu Herzogenbuchsee; Fürsprecher Hodler in Burgborf; und

Pfarrer Hopf in Thun.

Wir empfehlen Gründlichkeit in Auffassung der gegenwärtigen sozialen Verhältnisse, Kraft und Klarheit in der Darstellung derselben und sichere Motivirung der daraus zu ziehenden Folgerungen.

# Eine Perle aus bem "Oberl. Anzeiger".

Jeder Psycholog — je weiter er es in der Menschenkenntniß ges bracht — muß mehr und mehr einsehen, daß das Maß seiner Sees lenkunde eigentlich auf dem Grade der Selbstkenntniß, auf dem mehr oder minder klaren Einblick in seine eigene innere Welt beruht.

(Nr. 133. S. 766.)

### Lefefrüchte.

Moses nannte den Menschen das Ebenbild Gottes; die Alegypter ein redendes Thier; Aeschylus ein Tagesgesch öpf; Sophosles ein Bild; Plotinus den Herrn alles Guten; Sostrates den kleinen Gott; Pindar den Traum eines Schatten; Boroaster den Liebling der Weltseele; Homer ein hinfällisges Baumblatt; Hiob den Sohn vom Staube; Philemon den Anlaß zum Elend; Plato Gottes mitwirkendes Werkzeug; Herodot das Elend der Welt; Parazelsus den Typus der Thiere; Cicero das vernünstige Thier; Shakspeare den Schatten eines Traumes; Schleiermacher den Erdgeist; Jean Paul einen Halbgott; Spener einen Madensach; Schiller den Herrn der Natur; Zinzendorf einen Sündenwurm; Göthe den kleisnen Gott der Welt; Seume den Widerspruch im großen Ring; Jesus ein Kind des Vaters im Himmel.